

GESPROCHENES DEUTSCH: STRUKTUR, VARIATION, INTERAKTION

Donnerstag, 07. März 2024, 09:45 Uhr

Bestätigungsfragen in der gesprochenen Sprache: Ein interaktional-linguistischer Blick auf das Deutsche im Sprachvergleich

Katharina König (Münster) und Martin Pfeiffer (Potsdam)

In unserem Vortrag präsentieren wir Ergebnisse aus einem sprachvergleichenden Forschungsprojekt, das im Rahmen des DFG-geförderten Wissenschaftlichen Netzwerks „Interaktionale Linguistik – Diskurspartikeln aus sprachvergleichender Perspektive“ (2018-2023) durchgeführt wurde. Ziel des Projekts war es, die sprachlichen Ressourcen zu beschreiben, die in Alltagsgesprächen in zehn typologisch unterschiedlichen Sprachen zur Gestaltung von Bestätigungsfragen und der darauffolgenden Antworten eingesetzt werden. Bestätigungsfragen zeichnen sich dadurch aus, dass der Sprecher eine Proposition einführt und dem Adressaten zur Bestätigung vorlegt, sich dabei als teilweise wissend positioniert, dem Rezipienten bezüglich des geäußerten Sachverhalts aber mehr Wissen und mehr epistemische Rechte zuschreibt (vgl. Heritage 2012; Couper-Kuhlen und Selting 2018; Bolden et al. 2023). Diese Definition, die unserem sprachvergleichenden Projekt zugrunde liegt, ist ausschließlich handlungsbasiert und zieht keinerlei formale Kriterien, wie beispielsweise eine bestimmte syntaktische oder prosodische Gestaltung, heran.

Der Fokus unseres Vortrags liegt auf Bestätigungsfragen im gesprochenen Deutsch. Der folgende Gesprächsausschnitt, in dem Laura Leander nach einem Konzert fragt, das er am Vortag besucht hat, zeigt ein prototypisches Beispiel:

Beispiel 1: FOLK_E_00308_SE_01_T_03_DF_01_c0466-0467 No. 183

```
001 LAU: aber dann waren da gestern auch achthundert LEUte;=[Oder?]  
002 LEA: [ j]a.=  
003 =war VOLL;
```

Laura bittet Leander um eine Bestätigung ihrer Annahme über die Größe des Konzertpublikums, wobei sie einen Deklarativsatz mit fallender finaler Intonation verwendet und das *Question tag Oder* mit steigender Intonation anfügt. Leander bestätigt die Frage mit der Antwortpartikel *ja*, gefolgt von der Expansion *war VOLL*, die epistemische Autorität über den Gesprächsgegenstand beansprucht.

In einem ersten Schritt skizzieren wir das sprachliche Profil von Bestätigungsfragen in deutschen Alltagsgesprächen. Im Vergleich zu Fallkollektionen anderer Sprachen zeigt sich, dass in dem deutschen Datenset Partikeln eine wichtige Rolle spielen, um mit der Bestätigungsfrage eine hoch- oder herabgestufte epistemische Haltung zum Ausdruck zu bringen (Deppermann et al. i.V.). Modalpartikeln können den zu bestätigenden Sachverhalt zum Beispiel als potenziell geteiltes Wissen (*ja*) oder als Widerspruch zu einer vorherigen Aussage (*doch*) behandeln. Konnektoren wie *dann* und *also* kennzeichnen Bestätigungsfragen als Inferenzen. Häufig werden auch *Question tags* wie *ne* und *oder* verwendet. Solche *Tags* werden an Deklarativsätze – das für Bestätigungsfragen mit Abstand am häufigsten verwendete syntaktische Format – angehängt und unterstreichen die epistemische Haltung des Sprechers.

Anschließend wenden wir uns Bestätigungsfragen mit negativer Polarität zu, die im Deutschen wie in den anderen im Projekt untersuchten Sprachen relativ selten vorkommen. Für das Englische ist gezeigt worden, dass Bestätigungsfragen mit negativer Polarität vor allem dann eingesetzt werden, wenn der vorgelegte Sachverhalt eher unwahrscheinlich ist (Heritage und Raymond 2021). Die konversationelle Präferenz für Übereinstimmung macht dann eine negative Formulierung nötig, welcher der Adressat zustimmen kann. In unserer Fallkollektion zum Deutschen wie auch in einigen anderen der untersuchten Sprachen zeigt sich jedoch die Tendenz, dass solche Bestätigungsfragen häufiger nicht zustimmende Antworten nach sich ziehen. Wir nehmen daher dieser Untergruppe von Bestätigungsfragen in den Blick, um zu beleuchten, in welchen Kontexten sie verwendet werden und welche interaktiven Funktionen sie im gesprochenen Deutsch erfüllen. Abschließend sollen Implikationen für handlungsbasierte sprachvergleichende Studien diskutiert werden.

Literatur:

- Bolden, Galina B.; Heritage, John; Sorjonen, Marja-Leena (2023): Introduction: Polar questions and their responses. In: Galina B. Bolden, John Heritage und Marja-Leena Sorjonen (Hg.): *Responding to Polar Questions Across Languages and Contexts*. Amsterdam: Benjamins, S. 1–39.
- Couper-Kuhlen, Elizabeth; Selting, Margret (2018): *Interactional Linguistics. Studying Language in Social Interaction*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Deppermann, Arnulf; Gubina, Alexandra; König, Katharina; Pfeiffer, Martin (I.V.): Request for confirmation sequences in German. In: *Open Linguistics*.
- Heritage, John (2012): Epistemics in action: Actions formation and territories of knowledge. In: *Research on Language and Social Interaction* 45 (1), S. 1–29.
- Heritage, John; Raymond, Chase Wesley (2021): Preference and polarity: Epistemic stance in question design. In: *Research on Language and Social Interaction* 54 (1), S. 39–59.